

Ein PRIMA ABENTEUER mit Höhenfeeling und „Oh Gott Holga“

Am Samstag, den 14. Mai diesen Jahres war es endlich soweit. Nach Dienstschluss der Geschäftsstelle Spree Galerie trafen sich die Mitarbeiter mit den Kollegen des Vertriebsmanagements auf dem Mitarbeiterparkplatz am Cottbuser Breitscheidplatz. Nach einem Mutmachergetränk (Warum eigentlich hier schon? Hatte es mit den weiblichen - Krafftahnerinnen zu tun?) ging es in Richtung Talsperre Spremberg.

Pünktlich um 14:00 Uhr begaben wir uns in die Hände des Teams vom Hochseilgarten, dessen Teamleiter sich mit dem Namen „Oh Gott Holga“ vorstellte. Nach einer kleinen Einweisung ging es zunächst in den Niedrigseilgarten. Hier galt es eine Gruppenaufgabe zu meistern, bei der Kommunikation, Einsatzbereitschaft, Vertrauen und natürlich Teamgeist gefragt waren. Anfänglichen Gedankenspielen unter dem Motto „Was wäre wenn ...“ in aller Ruhe folgten gruppendynamische Aktivitäten mit immer wieder neuen Ansätzen zur Lösung der gestellten „Probleme“.

Selbst unser zunächst sehr skeptische „Oh Gott Holga“ war nach der etwas längeren Planungsphase am Ende überrascht, in welcher kurzen Zeit wir die uns gestellten Aufgaben zusammen im Team lösten (Gut Ding will eben Weile haben!).

Nach der anschließenden und verdienten Pause (Wir hatten ja schließlich etwas gemeinsam, für alle sichtbar geschafft!) ging es allerdings erst richtig los. Ausgerüstet mit Helm, Hosengurt (Geschirr darf man hier nicht sagen, denn „... dieses steht im

Schrank oder tragen Pferde ...“ sagt „Oh Gott Holga.“) und doppelter Sicherung durch Karabinerhaken galt es jetzt den Hochseilgarten zu erklimmen. Die einen nutzen dafür die Riesenleiter. Andere wollten unbedingt die Kletterwand für den Aufstieg in den Hochseilgarten nutzen. Hier wurde dann auch zum ersten Mal an diesem Tage unser Teamleiter na-

Jeder benötigte zur Überwindung der Aufgaben Mut, Selbstvertrauen und „Oh Gott Holga“. Schweißperlen auf der Stirn waren dabei keine Seltenheit. Unser Teamleiter war „hier oben“ immer wieder (un)bewusst mit seinem Namen in fast aller Munde „Oh Gott Holga ... irgendwie wackelt es hier ... wie komme ich hier weiter ... wie soll ich von hier zurück kommen ...“.



mentlich angesprochen: „Oh Gott Holga ... ich kann nicht mehr ... hilf mir ...“. Oben (In über zehn Metern Höhe!) angekommen, fassten die meisten Teilnehmer ihre überwältigenden Gefühle in Worte, wobei die Formulierungen auf den aktuellen Gemütszustand schließen ließen. Von „ Geile Sache, wie geht's jetzt weiter!“ über „Wie komme ich am schnellsten wieder runter?“ bis hin zu „Leck mich am A..., hier oben mache ich keinen Schritt!“ war alles vertreten.

Aber bestens ausgerüstet, vom genialen Team des Hochseilgartens professionell, kompetent und individuell begleitet, schnupperten wir die Höhenluft und konnten so manche Grenzsituation erfahren. Die Aufgaben „von Gerüst zu Gerüst“ in luftiger Höhe (Schwebebalken, „Indiana-Jones-Hängbrücke“ etc.) wurden entweder einzeln oder wieder im Team gemeistert.

der Teilnehmer bei den Einzelabfahrten.

Nach rund fünf Stunden „in den Seilen“ ließen wir den Abend mit einem hervorragenden Grillbuffet am Lagerfeuer im Hochseilgarten ausklingen.

Zur Überraschung aller gab es noch (nach dem Essen!) die spektakuläre Riesenschaukel als Zugabe, bei der viele der Teilnehmer merkwürdige Laute von sich gaben und wiederholt flehentlich (oder begeistert?) „Oh Gott Holga“ riefen.

In einem waren sich alle einig: Ein Teamevent mit unvergesslichen Erinnerungen und Erfahrungen, die jeder einmal gemacht haben sollte. Nicht zuletzt auch dank des sehr guten Teams um „Oh Gott Holga“ – ein PRIMA ABENTEUER (www.prima-abenteuer.de).

Jens-Torsten Glodny, Vertriebsmanagement

Mit der nötigen Prise Humor gab es von den ständig präsenten drei Mitgliedern des Hochseilgarten-Teams jederzeit hilfreiche verbale Unterstützung und nicht selten wurde die „Hand Gottes“ zum letzten, notwendigen Schritt gereicht.

Mit einer 60-Meter-Seilbahn ging es wieder nach unten – ein Riesenspass mit unglaublichen Gesichtsausdrücken